



# ALPENSEGLER

Mitteilungsblatt des NAVO Natur- und Vogelschutzvereins Baden / Ennetbaden

Ausgabe 1/25, Januar 2025

## JAHRESBERICHT NAVO 2024

### Geschätzte Vereinsmitglieder

Das Jahr 2024 stand im Zeichen unseres Vereins-Jubiläums. Wie wir mittlerweile wissen, zählt unser Verein gut 15 Lenze mehr als bisher angenommen. Am 15. März 1884 nämlich begrüßte die Schweizerische Ornithologische Gesellschaft in ihren Mitteilungen den tags zuvor – also am 14. März 1884 – gegründeten «Ornithologischen Verein Baden und Umgebung» als «nunmehrigen Benjamin im Kreise seiner Brüder». Somit darf der NAVO Baden / Ennetbaden auf ein 140-jähriges Bestehen zurückblicken (vgl. auch *Alpensegler* 03/24).

Diese Richtigstellung sowie zahlreiche spannende Einblicke in unsere Vereinsgeschichte verdanken wir der hartnäckigen Recherchearbeit von unserem Vorstands- und neu auch Ehrenmitglied Thomas Burger. Wer seine Ausführungen im Vorfeld zur Generalversammlung 2024 verpasst hat, findet die digitale Version der entstandenen Jubiläumsbroschüre auf unserer Webseite. Ein physisches Exemplar der Jubiläumsbroschüre kann gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- bei mir bezogen werden (E-Mail an: [info@navobaden.ch](mailto:info@navobaden.ch)).

Begonnen hatten wir das offizielle Vereinsprogramm Ende Januar mit einer Wasservogelexkursion an den Klingnauer Stausee. In Erinnerung bleibt mir vor allem die Beobachtung einer Rohrdommel. Einfach unglaublich wie gut getarnt dieser Vogel im Schilf verharren konnte und auch mit Fernglas und Spektiv – obwohl nur wenige Meter entfernt – kaum zu entdecken war!

Am 23. Februar lief die Generalversammlung im Mehrzweckraum am Schadenmühleplatz mit dem bereits erwähnten Referat von Thomas zur Vereinsgeschichte über die Bühne. Die Details sind dem Protokoll zu entnehmen. Der Vorstand wie auch die Revisoren wurden einstimmig für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen! Neu in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen wurde Thomas Burger. Nach 20-jähriger Präsidentschaft und weiterem Engagement im Vorstand ist seine Aufnahme in diesen erlauchten Kreis absolut verdient. Abschied nehmen mussten wir leider von unserem Ehrenmitglied Paul Schmid, der im November 2023 verstorben war. Sein Engagement und seine Verdienste trugen ihm nicht nur die Ehrenmitgliedschaft im NAVO sondern auch im Kantonalverband BirdLife Aargau ein.

Nach der traditionellen Standaktion Ende April, folgte der nächste Schwerpunkt am Wochenende vom 24. – 26. Mai. Dann feierte unser Verein sein Jubiläum mit mehreren Anlässen. Unter kundiger



*Szenen aus einem abwechslungsreichen Vereinsjahr: beim Rohrdommel-Beobachten am Klingnauer Stausee ...*



*...und bei Thomas Burgers Referat über die Vereinsgeschichte anlässlich der Generalversammlung im Februar*

*Fortsetzung auf der Innenseite ...*

... Fortsetzung von der Vorderseite



Die Wanderausstellung zur ökologischen Infrastruktur in Ennetbaden, eröffnet anlässlich des Festaktes 140 Jahre NAVO Baden / Ennetbaden.

Leitung von Barbara Finkenbrink lernten wir auf einem Spaziergang am Sonntagmorgen verschiedene Elemente der Ökologischen Infrastruktur in Baden kennen. Auf dem Postplatz in Ennetbaden folgte nach dem Mittag der nächste Programmpunkt: Gemeindeammann Pius Graf überbrachte dem Verein die Glückwünsche des Gemeinderates. Bei einem Glas Weisswein – gesponsert von der Gemeinde Ennetbaden – und weiteren Erfrischungen fand anschliessend die offizielle Vorstellung der Wanderausstellung zur ökologischen Infrastruktur statt.

Es folgten der Arbeitseinsatz zur Neophytenbekämpfung in Baden-Rütihof, die Besichtigung der Alpenseglerkolonie im Landvogteischloss, die Vereinsreise bei sonnigem Wetter von der Stafflegg bis nach Wildegg sowie der Herbstklassiker Birnelverkauf, bevor sich dann Ende Oktober vier unentwegte Mitstreiter noch zur Heckenpflege am Hasenprügelweg einfanden. Trotz kleiner Zahl schufen bzw. schnitten wir ordentlich was weg. An seiner letzten von insgesamt vier Sitzungen im Jahr hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, die Arbeitseinsätze nicht mehr als Fixpunkte ins Jahresprogramm aufzunehmen. Bei der Neophytenbekämpfung wie auch der Heckenpflege sind mehrere Eingriffe meist wirkungsvoller und können zeitlich besser auf die Vegetation abgestimmt werden als ein fix gesetzter Anlass. Bereits jetzt leistet die Neophytengruppe unter Leitung von Andreas Guntern hier wertvolle Dienste. Die Truppe ist flexibel, tritt dann auf den Plan, wenn es sie braucht und die Pflege sinnvoll ist. Damit wir zukünftig flexibler agieren können, wollen wir die Gruppe ausbauen und für weitere Pflegeeingriffe einsetzen. Wer auf die Interessentenliste möchte, melde sich bei Andi ([andreas\\_guntern@bluwin.ch](mailto:andreas_guntern@bluwin.ch)). Es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme, es kommt jeweils wer

kann und möchte. Wie im letzten Jahr wurden in Absprache mit dem Stadtforst verschiedenste Bekämpfungseinsätze durchgeführt. Schön, dass wir auch dieses Jahr wieder auf Mitarbeitende der ABB zählen konnten, die ihren Volunteer Day für die Neophytenbekämpfung einsetzten. Allen Helfenden sei für Ihre Arbeit und Unterstützung ganz herzlich gedankt! Am Geissberg wurde die Waldweide mit Ziegen auf das Gebiet im Steinbruch erweitert. Ab September rückten die Vierbeiner zwischen den Amphibientümpeln der üppigen Vegetation zu Leibe und machten auch vor stacheligen Brombeeren nicht halt. Der vorderste Tümpel ist stark am Verlanden und wird anfangs 2025 durch das Stadtforstamt noch maschinell gepflegt.

Aktiv waren wir wiederum in der Natur- und Umweltkommission NUK (Stadt Baden) sowie in der Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNLK (Gemeinde Ennetbaden), in welchen wir jeweils mit zwei Vereinsmitgliedern vertreten sind. In Baden beschäftigte sich die Kommission insbesondere mit der neuen «Neobiota-Strategie» und dem «Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel» der Stadt Baden sowie mit dem aktuellen Zustand und möglichen Zukunftsszenarien des Dättwiler Weihers. In Ennetbaden ist wiederum die Betreuung des Amphibienzauns hervor-

zuheben, welcher zum zweiten Mal nach 2023 an der Strasse oberhalb des Restaurants Herenstein durch den Werkdienst Ennetbaden installiert wurde. Auch im Jahr 2024 konnte eine verblüffend grosse Anzahl von nahezu 300 Feuersalamandern erfasst und über die Strasse runter in den Müseggbach transportiert werden. Die wiederkehrend hohe Anzahl dieser gelb-schwarzen Amphibien ist bislang ohne Vergleich im Kanton und hat die Gemeinde dazu bewogen, einen Kredit für ein Ingenieurbüro zu sprechen, um Abklärungen hinsichtlich fixer baulicher Installationen für die Strassenquerung der Tiere vorzunehmen. Gesprochen wurde auch das Budget für ein Amphibiengewässer nahe beim Friedhof Ennetbaden. Das Baugesuch erarbeitet durch den NAVO und die Gemeinde liegt derzeit auf.

Unsere Zusammenarbeit und den Austausch mit benachbarten Natur- und Vogelschutzvereinen wollen wir aufs nächste Jahr hin ausbauen und vertiefen. Zusammen mit dem VN Wettingen organisieren wir einen ornithologischen Grundkurs. Zwei Exkursionen führen wir zusammen mit dem NVV Turgi durch. Zum Jahresschluss laden wir zusammen mit den Vereinen VN Wettingen und NVVW Würenlos wieder zum gemeinsamen Kinoabend zum Thema «Wilde Weiden» im Kino Orient in Wettingen ein.

Ich danke allen herzlich, welche das Jahr über an den Anlässen oder unsichtbar im Hintergrund fleissig mitgedacht und mitgemacht haben! Ganz speziell danken möchte ich meinen Vorstandskollegen und meiner Vorstandskollegin für ihr Engagement zugunsten des Vereins und die angenehme Zusammenarbeit. Allen Vereinsmitgliedern danke ich für ihre Treue zum NAVO.



Vier NAVO-Gipfelstürmer/innen an der Vereinsreise im Jurapark am 1. September 2024

Nicolas Bircher, Dezember 2024

## NACHRUF GEORG SCHOOP, STADTOBERFÖRSTER UND LEITER STADTÖKOLOGIE BADEN

Georg Schoop ist am 11. November erst 72-jährig verstorben. Ich kannte Georg, genannt «Schorsch», seit unserer gemeinsamen Studienzeit an der ETH 1971 – 1976 als aufgeweckten, vielseitig interessierten Kommilitonen, der die Professoren mit seinen Fragen durchaus fordern konnte. Wenige Jahre später haben wir uns in Baden wieder getroffen, wo



er schon seit 1978 als junger Stadtoberförster tätig war. Georg hat mit seinem ausgeprägten ökonomischen Denken den traditionellen Forstbetrieb von der reinen, immer weniger rentierenden Holzproduktion in einen multifunktionalen rationellen Betrieb überführt. Neue Schwergewichte waren der Erholungswald und der Naturschutz. Georg Schoop konnte dank seiner Überzeugungskraft die Ortsbürger als Waldbesitzer unter der Führung von Stadtammann Sepp Bürge für seine Projekte gewinnen. So entstanden in seiner 38-jährigen Schaffenszeit das grosse Naturwaldreservat Teufelskeller und das Eibenwaldreservat Unterwilerberg, diverse Altholzinseln neben Sonderwaldreservaten mit lichtem Wald oder die Waldweide am Geissberg Ennetbaden. Er sorgte auch für den Schutz von Uraltbäumen (Baumdenkmäler) und aller alten Eichen sowie seltener Baumarten und vieles andere mehr. Dadurch ist er zum Vorreiter im Waldnaturschutz im Kanton Aargau geworden. Mit seinem guten Draht zu lokalen führenden Firmeneinhabern konnte er viele dieser Projekte durch das von ihm entwickelte Ökosponsoring mitfinanzieren lassen. So ist ihm nach der Devise «Holz nutzen – Lebensraum schützen», wie er im Alpensegler vom April 2005 selber schrieb, «der tägliche Spagat zwischen Ökologie und Ökonomie zum Wohle der Badener Bevölkerung» wahrlich gelungen.

Mit der Schaffung der Stadtökologie ab 1994 erweiterte sich seine Tätigkeit auf Umwelt- und Naturschutz in der ganzen Stadt Baden. Im Vordergrund des jungen Teams standen umfangreiche Altlandsanierungen in Baden Nord, das Wecken eines Umweltbewusstseins in der Bevölkerung mit jährlichen, aufwendigen Umweltwochen in der Stadt oder der Initiierung des «Schulzimmer Natur» im Badener Wald. Im Bereich der Sensibilisierung für die Natur vor der Haustür hat sich eine rege Zusammenarbeit zwischen der Stadtökologie und dem NAVO ergeben. So hat uns Georg Schoop bei der Realisierung des Stadtnaturwegs Baden 1999 und 2010 mit der Vermittlung der Finanzierung tatkräftig unterstützt. Mit der Ausrichtung des Forstbetriebs auf Naturschutz übernahmen die Mitarbeiter auch sämtliche Naturschutz-Pflegearbeiten in Wald und Feld (bis heute) in vorbildlicher Weise.

So bleibt uns Georg Schoop als engagierter und lebensfroher Förderer der Natur in Baden und Ennetbaden in bester Erinnerung.

*Thomas Burger*

## ROTKEHLCHEN IST VOGEL DES JAHRES 2025

Das «Rotbrüstli» ist leicht zu erkennen mit seinem orangeroten Brustfleck, seiner runden Gestalt und den dunklen Knopfaugen. Nicht selten beobachtet es uns aus geringer Distanz, sei es beim Spazierengehen oder der Gartenarbeit. Das ist natürlich nicht ganz uneigennützig, denn es könnte ja beim Gärtnern ein Wurm oder ein aufgeschrecktes Insekt ans Tageslicht kommen.

Zum positiven Image des Rotkehlchens trägt sicher auch bei, dass uns der kleine Federball das ganze Jahr über begleitet. Zwar ziehen im Herbst die meisten «unserer» Rotkehlchen in den Mittelmeerraum. Gleichzeitig kommen jedoch andere Artgenossen aus nördlicheren Gegenden in die Schweiz und verbringen den Winter bei uns.

Neben dem Aussehen bereitet vielen Leuten auch der klare und melodische Gesang grosse Freude. Früh morgens ist das Rotkehlchen einer der ersten singenden Vögel, und abends oft einer der letzten. Das Rotkehlchen singt als einer der wenigen Vögel auch im Herbst und an sonnigen Wintertagen, um sein Nahrungsrevier zu verteidigen. Sowohl Männchen als auch Weibchen erfreuen uns mit ihrem Gesang.



*Rotkehlchen. Foto © Thomas Ruckli*

Ab Ende März beginnt das Rotkehlchen mit seiner Brut. Das Weibchen übernimmt Nestbau und Brutgeschäft, während das Männchen das Revier verteidigt und sich an der Fütterung beteiligt. Das napfförmige Nest aus Moos, Blättern und Halmen findet sich meist gut getarnt am Boden, etwa unter einem Busch oder in einem Wurzelstock versteckt. Normalerweise machen Rotkehlchen zwei Bruten pro Jahr. Ihrem Nachwuchs füttern sie Insekten, Spinnen und Würmer, die sie in der Strauchschicht am Boden finden. Im Herbst und Winter ergänzen sie ihre Nahrung auch gerne mit Beeren und Samen.

# VERANSTALTUNGEN

*Zu allen Veranstaltungen sind auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen!*

> Freitag, 21. Februar 2025, 19:30 Uhr

141. Generalversammlung des NAVO Natur- und Vogelschutzvereins Baden – Ennetbaden

Die Generalversammlung findet statt am Freitag, 21. Februar 2025 um 19:30 Uhr im Ennetraum am Postplatz (Badstrasse 8) in Ennetbaden. Bus Nr. 2 (Richtung Untersiggenthal) oder 5 (Richtung Ennetbaden) ab Baden Bahnhof West bis Haltestelle Schiefe Brücke. Parkplätze im Parkhaus Zentrum vorhanden.

Vor der eigentlichen GV wird uns Agnes Schärer aus dem Vogelmonitoring der Stadt Baden und ihren Erfahrungen aus den Alpensegler-Kolonien berichten und der Frage nachgehen, wie es um die Vögel in Baden steht.

Anschliessend daran findet nach einer kurzen Pause die Generalversammlung mit folgenden statutarischen Traktanden statt:

1. Protokoll der 124. Generalversammlung (siehe Beilage)
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
5. (Wahlen) und Verdankungen
6. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
7. Jahresprogramm 2025 (siehe Beilage)
8. Informationen und Verschiedenes

Allfällige Anträge zuhanden der GV sind 14 Tage vorher dem Präsidenten einzureichen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Auch Nichtmitglieder sind zum Vortrag herzlich willkommen!

> Sonntag, 23. März 2025, 07:45 Uhr

## Frühjahrs excursion auf der Baldegg



*Kleiber am Nest. Foto © Thomas Ruckli*

Zusammen mit den Gästen des Natur- und Vogelschutzvereins Turgi werden wir am frühen Vormittag von der Baldegg aus dem Waldrand entlang und quer durch den Wald ziehen, mit offenen Ohren. Noch vor dem Laubaustrieb lauschen wir den vielfältigen Gesängen der erwachenden Vogelwelt und werden versuchen, den einen oder andern Vogel auch zu sehen, mit oder ohne Feldstecher.

Wie immer gutes Schuhwerk empfohlen. Dauer etwa zwei Stunden.

Treffpunkt auf der Baldegg um 7:45 Uhr. (Abfahrt Baden Bahnhof, Kante N, 7:29, Bus Nr. 5)

> Samstag, 26. April 2025, 8 - 12 Uhr

## Standaktion auf dem Schlossbergplatz



Wiederum betreiben wir am Badener Wochenmarkt vom 26. April einen Infostand. Wir informieren über die überraschend vielen Vogelarten, die im Stadtturm brüten. Alle diese und weitere, im Stadtgebiet lebende Vogelarten, zeigen wir «live».

Baustellenbedingt steht unser Stand dieses Jahr direkt am Stadtturm, Richtung Schlossbergplatz.

## KONTAKT / IMPRESSUM

Kontaktadresse des NAVO Natur- und Vogelschutzverein Baden/Ennetbaden:

Nicolas Bircher, Präsident

Trottenstrasse 8, 5408 Ennetbaden

Mail: [info@navobaden.ch](mailto:info@navobaden.ch), Webseite: [www.navobaden.ch](http://www.navobaden.ch)

IBAN CH78 8080 8002 9821 2208 0, Konto 50-1084-4

Gedruckt auf Biotop 3 Extra FSC, 100% chlorfrei, ohne optische Aufheller.